

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 18.

Erscheint wöchentl. Smal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 13. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, befr. den Schutz der Vögel, mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht, daß Uebertretungen dieser Vorschriften gegen strafmündige Personen auf das Strengste und mit Haft- (Arrest-) Strafen abgerügt werden.

Verboten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.

Verboten ist ferner:

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln überhaupt, soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachtstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherjagweifen läßt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden allgemein öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren und innerhalb 8 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten. Es wird strenge Kontrolle erwartet.

Die H. D. Ortschaftsinspektoren und Lehrer werden ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen zu erläutern.

Den 11. Februar 1896.

K. Oberamt. Vogt.

Markt-Verbot.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Altensteig und in mehreren Gemeinden des Bezirks ist der Viehmarkt in Altensteig am 19. ds. Mts. verboten worden.

Nagold, den 11. Februar 1896.

K. Oberamt. Vogt.

Der auf Dienstag den 18. d. M. in Herrenberg versallene

Viehmarkt

findet wegen der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht statt.

Herrenberg, 10. Februar 1896.

K. Oberamt. Ziegler, Amtm.

Gestorben: Julius Pfeilsticker, Werkmeister, Tübingen.

Deutscher Reichstag.

WC. Der Reichstag verhandelte am Freitag die Interpellation wegen Aufhebung der gemischten Transitlager und der den Inhabern und den Mühlebesitzern gewährten Zoll-

credite. Abg. Graf Schwerin (kons.) weist auf die vom Reichstag schon vor einigen Jahren in dieser Sache beschlossene Resolution hin und betont, daß die Transitlager nur spekulativen Zwecken dienen zum Schaden der heimischen Landwirtschaft. Schatzsekretär Graf Posadowsky erwidert, daß die Frist für die Zollcredite von 6 auf 3 Monate herabgesetzt und alle Transitlager geschlossen seien, die nicht zu Transitzwecken ausgenutzt würden. Eine völlige Schließung der Transitlager sei doch wohl etwas übereilt. Abgg. Rickert und Mayer-Pall (frs.) behaupten, die Aufrechterhaltung der Zollcredite und Transitlager liege gerade im Interesse der Landwirtschaft, sonst sei kein Getreideexport möglich, während die Abgg. Paasche (atl.) und v. Plösch (kons.) das bestritten. Die Transitlager und Zollcredite kämen nur den Großhändlern und großen Mühlen zu Gute. Geh. Rat Konrad erklärt, der preussische Landwirtschaftsminister sei derselben Ansicht, wie der Reichsschatzsekretär. Totale Aufhebung wünschten auch viele Landwirte im Osten nicht. Abg. Graf Kanitz (kons.) will Transitlager bestehen lassen, wo sie nötig sind, etwa in Königsberg, Danzig und Ludwigshafen. Abg. Szymula (Str.) ist für völlige Aufhebung der Lager und Beseitigung der Zollcredite. Der Schluß der Debatte erfolgt ohne weitere Beschlußfassung.

Samstags-Sitzung. Zum Beginn der Sitzung verliest Reichskanzler Fürst Hohenlohe eine Erklärung, daß die Reichsregierung keine Münzkonferenz berufen werde, aber die Einladung eines anderen Staates nicht ablehnen wolle. Nach kurzer Geschäftsdebatte einigt man sich im Haupte dahin, die Rede am Dienstag zu besprechen. Es folgt 3. Beratung des Antrages Barth-Nickert wegen Abänderung des Wahlrechts (Sicherung der geheimen Wahl.) Abg. Graf Mirbach (kons.) bestritt, neulich im preussischen Herrenhaufe für die Aenderung des Reichstagswahlrechts durch Staatsstreich gesprochen zu haben. Was er wünsche, sei Einführung der Wahlpflicht, Dinaufhebung der Altersgrenze, Abschaffung der geheimen Wahl. Abg. Vachem (Str.) ist gegen die Abschaffung der geheimen Wahl. Abg. Rickert (frs.) behauptet, Graf Mirbach habe im preussischen Herrenhaufe doch einen Staatsstreich im Auge gehabt. Abg. Graf Mirbach verneint das; er habe nur an einen Appell an die Wähler gedacht. Abgg. Lindenwald (Nussl.), Auer (Soz.), Lieber (Str.) sind sämtlich gegen die Aufhebung der geheimen Wahl. Es kommt noch zu einer sehr gereizten Auseinandersetzung über Wahlbestechungen zwischen den Abgg. Graf Mirbach, Lieber, Richter und Marquardsen. Letzterer als langjähriger früherer Vorsitzender der Wahlkommission erklärt, daß wirkliche Wahlbestechungen bei uns fast gar nicht vorkämen. Darnach wird der Antrag Barth-Nickert gegen die konservativen Stimmen definitiv angenommen. Es folgt die Beratung der Anträge Auer (Soz.) und Anker (frs.) über das Koalitionsrecht. Abg. Träger (frs.) befürwortet den Antrag seiner Partei. Abg. Vachem (Str.) hält eine Regelung zwar für sehr erwünscht, kann aber keinem der vorliegenden Anträge zustimmen. Er wird zur zweiten Lesung eine Resolution einbringen, welche die Regierung zur Vorlage eines Gesetzes auffordert. Nachdem noch Abg. Schall (kons.) und Bueb (Soz.) gegen resp. für die Anträge gesprochen, wird die Sitzung bis Montag 1 Uhr vertagt. (Novelle zur Gewerbeordnung und Reichsschatzetat.)

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 11. Febr. Zum Wasserrechtsgesetz. Gutem Vernehmen nach tagt im Laufe der nächsten Woche in Stuttgart eine Versammlung von 40 hervorragenden Interessenten industrieller und gewerblicher Kreise aus dem ganzen Lande, um zu dem von der Regierung dem Landtage vorgelegten Wasserrechtsgesetzentwurf Stellung zu nehmen. Bei den Verhandlungen wird voraussichtlich ein Vertreter der K. Staatsregierung anwesend sein. Die Beratungen und Beschlüsse sollen in erster Linie für die Abgeordneten eine Grundlage und ein beachtenswertes Material zu den Kammerdebatten bilden, da diese ungemein schwierige Materie eine Beleuchtung nach den verschiedensten Richtungen hin bedarf. Voraussichtlich wird sich jedoch der Landtag erst in seiner Herbstsession mit dem Entwurfe beschäftigen können.

†† Nagold, 12. Febr. Aus Afrika. Unser Landsmann, Lehrer Köbele in Klein-Pопо, hat in seiner

Schule eine gelungene Weihnachtsfeier veranstaltet, worüber wir im folgenden berichten. Es waren durch Schüler sauber geschriebene Einladungen und Programme an die maßgebenden Persönlichkeiten verschickt worden, wodurch eine zahlreiche Beteiligung auch von Erwachsenen erzielt wurde; unter den erschienenen Weisern war Landeshauptmann Köhler, unter den schwarzen Notabeln waren König Lawson aus Badji und die Häuptlinge von Klein-Pопо. Die Schule war mit Palmzweigen innen und außen reichlich geziert, ein deutscher Tannenbaum von Lehrer Köbele und Frau prächtig geschmückt, farbenprächtige Lampions und Illuminationslämpchen sorgten für feenhafte Beleuchtung. Die Feier wurde eingeleitet durch den 3stimmig gesungenen Choral „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen“. Hierauf folgten ein Gedicht „Die heilige Nacht“, ein 3stimmiges Lied „Jehovah, deinem Namen sei Ehre“, das Gedicht von Gerold „O Bethlehem, du kleine“, die Arie „Herbei, o ihr Gläubigen“, dann der Vortrag der Weihnachtsgeschichte mit dem gemischten Chor: „Es ist ein Ros entsprungen“. Hieran schloß sich die Aufführung eines Melodrama's „das Glöcklein von Jnisfär“ an mit Vortrag der Erzählung durch einen Schüler und Glockengeläute an geeigneten Stellen. Zum Schlusse sangen die schwarzen Schüler und die anwesenden Weisern (etwa 25 an der Zahl) einstimmig den Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. Die Gesänge wurden auf einem von einer Faktorei zur Verfügung gestellten Klavier (die Schule selbst besitzt nur ein Harmonium) von Rassenverwalter Mann begleitet, von Lehrer Köbele dirigiert. Das Ganze machte einen erhabenden Eindruck, und Landeshauptmann Köhler nahm Veranlassung, dem Lehrer für seine Mühewaltung zu danken und für die Präzision und Glockenreinheit der Chöre seine Anerkennung auszusprechen. Nun wurden die Gaben verteilt. Jeder Schüler wurde mit 2 Filetjackett beschenkt; Kapitän Jürgens von „Gretchen Bohlen“ sandte ein Faß Schiffszwieback, ein Kaufmann erfreute die Knaben mit Pfeffernüssen. Außerdem wurden für die Schule angeschafft: 2 Turnertrommeln und 2 Querperlen, ein Trapez mit Schaukel und Ringen und sonstigem Zubehör zum Klettern, und ein Reisspiel. So hat Lehrer Köbele, der seine Freunde u. Bekannte in Nagold bei dieser Gelegenheit herzlich grüßen läßt, im fernsten Afrika ein schönes deutsches Weihnachtsfest mit seinen Schülern gefeiert und dadurch gewiß in seinem Teil zur Verbreitung und Befestigung christlich-germanischer Art und Sitte unter den Schwarzen beigetragen. Anm. Von Einladung und Programm zu der oben geschilderten Feier liegt je ein Exemplar in der G. B. Kaiser'schen Buchhdlg. zu jedermanns Einsichtnahme auf.

—t. Altensteig, 10. Febr. Am 18. Febr. sind es 350 Jahre, daß der Reformator Dr. Martin Luther starb. Dieser Tag wird in der evangelischen Christenheit nicht vorübergehen, ohne daß man durch irgend welche Feier, sei es im kirchlichen oder Vereinsleben, das Gedächtnis des großen deutschen Mannes zu ehren sucht. Eine solche Gedächtnisfeier fand auch gestern hier statt. Dieselbe wurde durch den Ortsverein des ev. Bundes veranstaltet. Nicht bloß Mitglieder des ev. Bundes, sondern auch sonstige hiesige und auswärtige Verehrer Luthers hatten der Einladung des Vorstandes des hiesigen Ortsvereins, H. Stadtpfarrer Petherich, Folge geleistet und sich in großer Zahl bei der Versammlung im Gasthaus z. gr. Baum eingefunden. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher auf die verschiedenen in letzter Zeit gefeierten patriotischen Gedenktage hingewiesen wurde, hielt H. Stadtpf. Petherich einen interessanten

onn.
395.

24850.96
660.50
55.40
104.50
25471.36

gegeschlossen
er.

inge
h. Gauss.

ädchen
Arbeiten

ion d. Bl.

te.

gefährlichen
und konnte
Ich habe
Medicin und
vergebens.
innere Kur
ermund bin
worden, und
aus tiefstem
in Badberg
ich nur kann
euss, Edin.
verf. meine
Ankrankheit.)
mund.

nte

20 Pfg.
schen ist

iser.

Harz fabr.
den aner-
d. Fabaf.
it.

den

zeit kosten-
wirkendes
Connwitz.

896.

32 6 —

83 8 50

05 8 —

21 8 10

45 6 30

50 — —

5—70 S

2—14 S

1896.

52 6 30

53 6 10

20 — —

80 — —

43 8 30

— — —



Vortrag über Luthers Tod. Was Luther in seinem Leben durch Wort und Schrift gewirkt habe, sei noch lange nicht in seinem vollen Umfange gewürdigt worden. Daß von jeher Luther wie alle große Männer auch sehr zahlreiche Feinde gehabt und auch jetzt noch genug habe, das sei allbekannt. Wer wissenschaftlich gegen Luthers Lehre kämpfe, dem sei es unbenommen; das sei das Recht der freien Wissenschaft, das niemand schmälern wolle. Aber wenn man sein Ende verläumderischer Weise als ein unwürdiges bezeichne, dann beschmiere man das Andenken eines großen Mannes mit Kot, und dagegen müsse sich jeder evangelische Christ mit aller Macht wehren. Der Redner verlas eine 4 Jahre vor Luthers Tod in Italien herausgegebene Schrift, in der schon sein unwürdiges Ende dargestellt ist. In diesem verläumderischen Nachwort wird besonders auch dem Teufel eine ganz bedeutende Rolle bei Luthers Begräbnis zugeteilt. Luther selbst bekam die bezeichnete Schrift ein Jahr vor seinem Tode in die Hände und bezeugte unterschrieben, daß er sie gelesen habe. In seiner urkräftigen derben Art schrieb er unter die lägenhafte Fabel nicht gerade die schmeichelhaftesten Bemerkungen über den Verfasser. H. Stadtpf. Hetterich wies im weiteren darauf hin, daß es ganz begreiflich erscheine, wenn Luther kein hohes Alter erreichte. Von jeher sei dessen Natur keine besonders kräftige gewesen; mehrmals sei er in schwere Krankheit verfallen; endlich habe sich bei ihm ein Steinleiden eingestellt; dazu kamen allerlei äußerliche und innerliche Anfechtungen und vor allem eine ihn fast erdrückende Arbeitslast. Wenn Luther nicht früher erlag, so sei es seinem unerschütterlichen Gottvertrauen und seinem gesunden Naturhumor zuzuschreiben. Seine letzte Krankheit zog er sich auf einer Reise nach Eisleben durch eine Erkältung zu; er bekam heftiges Fieber und starb am 18. Febr. 1546, umgeben von seinen Freunden. — Nachdem der Redner noch das ehrenvolle Begräbnis Luthers geschildert hatte, beleuchtete er in kurzen Zügen den großen Mann als Reformator, Dichter, Begründer der neuhochdeutschen Sprache und echten deutschen Patrioten. — Wohlverdienter Beifall folgte den trefflichen Ausführungen des Redners.

Calw, 6. Febr. Nach der heute in öffentlicher Sitzung der Handels- und Gewerbelammer vorgenommenen Zusammenstellung des Ergebnisses der am 23. bis 29. Januar vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Handels- und Gewerbelammer Calw wurden als Mitglieder gewählt: a) auf 6 Jahre: Koch, Albert, Fabrikant in Rohrdorf mit 116, Stöffler, Julius, Fabrikant in Herrenberg mit 113, Wagner, Otto, Fabrikant in Calw mit 113, Staelin, Karl, sen., Fabrikant in Calw mit 111, Schmidt, Ferdinand, Kommerzienrat in Neuenbürg mit 111 Stimmen; b) auf 3 Jahre: Münster, Gustav Kaufmann in Freudenstadt mit 109, Lemppenau, Hermann, Fabrikant in Höfen mit 66 Stimmen.

Martinsmoos, 18. Febr. Am Freitag den 7. Febr. versammelten sich die Vertreter der bürgerlichen Kollegien der Gemeinden Bernack, Gaugenwald und Zwerenberg mit H. Oberamtmann Bogt und H. Verw.-Aktuar Maier an der Spitze im Gasthaus z. „Krone“, um die Eröffnung der neuen Straße von Bernack nach den zwei Gemeinden festlich zu begehen. Nach der Begrüßung seitens des H. Oberamtmann Bogt wurde letzterem durch ein von Schullehrer Schnierle hier ausgebrachtes Hoch der Dank für seine Bemühungen um das Zustandekommen der Straße dargebracht. Herr Rentamtmann Schullehrer Schwarzmaier in Bernack gedachte der Einigkeit, ohne welche nichts zustande kommen könne. Noch wurde den bürgerl. Kollegien von Bernack gedankt und dann verließen uns nur zu bald die Gäste, deren fröhliche Stimmung die Befriedigung mit dem neuen Werke bekundete.

Horb, 10. Febr. Gestern abend hielt der kath. Volksverein Gündringen eine Versammlung ab. Als Redner traten auf die hochw. HH. Vikar Daub von hier und Pfarrer Heine von Altheim.

Reutlingen, 10. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben durch einstimmigen Beschluß den aus seinem Amte scheidenden Präsidenten v. Luz zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Stuttgart, 8. Febr. Die Gemeinden Mühlhausen und Unterriexingen, OA. Baihingen, wurden wegen nachhaltiger Abnahme der Bevölkerung von der II. in die III. Ortsklasse versetzt.

Stuttgart, 8. Febr. In parlamentarischen

Kreisen wird, dem „Schw. M.“ zufolge, angenommen, daß die Kammer der Abgeordneten in der kommenden Frühjahrsession mit den Steuergesetzen sich nicht beschäftigen werde, ebensowenig voraussichtlich mit dem Wasserrecht. Die Einberufung der Steuerkommission ist von der Vorlage des Gemeindesteuergesetzes abhängig, die Kommission kann wohl frühestens Anfangs März einberufen werden, sie hat mindestens 4 Wochen zu arbeiten und der Kommissionsbericht kann also kaum noch vor Ostern in die Hände der Abgeordneten gelangen, welche ihn einige Wochen vor Beginn der Plenarberatung erhalten sollten. Hiernach könnte die Kammer mit der Beratung der Steuergesetze im günstigsten Falle ende April beginnen. Die Wasserrechtskommission soll dem Vernehmen nach erst zusammentreten, wenn die Steuerkommission mit ihren Beratungen zu Ende ist. Bei dieser Sachlage wird die Kammer in der Frühjahrsagung sich wohl zunächst mit einigen kleineren Eisenbahnvorlagen zu befassen haben.

Stuttgart, 10. Febr. Freiherr v. Münch, früherer Reichstagsabgeordneter, hat durch seinen Vertreter den Beschluß des Amtsgerichts Horb, der ihn entmündigt, anfechten lassen. Auf den Ausgang der Angelegenheit darf man gespannt sein, da Frhr. von Münch die äußersten Schritte thun wird, um jenen Beschluß umzustößen. (Schw. B.)

Ebingen, 10. Febr. Die Abhaltung des Verbandstags der Wirte Württembergs ist vom Wirtsverein Ebingen übernommen worden, unter der Bedingung, daß die sonst auf 3 Tage ausgedehnten Festlichkeiten nur 2 Tage dauern. Mit demselben wird eine Ausstellung von Gegenständen verbunden sein, welche im Wirtsgewerbe Verwendung finden, auch eine Lotterie soll veranstaltet werden.

Aus Westfalen, 8. Febr. Eine in Hamm stattgehabte Versammlung des Vorstands und der Vertrauensmänner der konservativen Partei Westfalens, welche sich mit dem Austritt des Hrn. Stöcker aus der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhaus besetzte, nahm auf den Antrag des Landtagsabg. Dr. Klasing einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der konservativen Partei Westfalens bedauert den Austritt des Hofpredigers a. D. Stöcker aus der konservativen Fraktion des Hauses der Abgeordneten, nimmt mit Befriedigung Kenntnis von seiner Erklärung, konservativ bleiben zu wollen, und hofft, daß die Trennung keine endgiltige sein möge.“

Köln, 10. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus St. Petersburg, in maßgebenden Kreisen wird es für zweifellos gehalten, daß Prinz Ferdinand nach der Salbung des Prinzen Boris, sobald der Sultan der Sazerán Bulgariens, den ersten Schritt gethan, von Rußland anerkannt werde.

Berlin, 7. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers, betr. die vorzeitige Veröffentlichung des Amnestieerlasses durch den „Vorwärts“. Der Minister stellt fest, daß nach dem Ergebnis der Disziplinaruntersuchung ein Verschulden eines Angehörigen des Kriegsministeriums ausgeschlossen ist. Zur Veröffentlichung wurde ein am 16. Jan. nachmittags in die Redaktion des „Vorwärts“ gebrachtes, anscheinend aus der Druckerei von Mittler & Sohn entwendetes Exemplar des „Armeekorps-Verordnungsblattes“ benützt. Die Disziplinar-Untersuchung ist damit abgeschlossen und wegen der Einleitung des Strafverfahrens das Nötige veranlaßt worden.

Berlin, 8. Febr. Die Auslieferung Hammersteins stieß noch in letzter Stunde auf erhebliche Schwierigkeiten rechtlicher Natur. Hammerstein verweigert jede Auskunft über seine Strathaten, protestiert gegen das bisherige Verfahren wider ihn, weil er es für ungesetzlich halte. Das gleiche Verfahren wolle er in Berlin beobachten und den Gerichtshof nicht anerkennen. Der Tag der Auslieferung steht demnach noch nicht fest.

Berlin, 11. Febr. In 14 großen, sehr zahlreich besuchten öffentlichen Versammlungen wurde gestern abend der sofortige allgemeine Ausstand der Schneider und Näherinnen der Konfektionsindustrie beschlossen. Gefordert werden vor allem die Errichtung von Betriebswerkstätten und feste, bedeutend erhöhte Lohnsätze. — Frhr. von Hammerstein ist heute früh 6 Uhr hier eingetroffen und alsbald von den Transporteuren nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht worden.

Der Gesamt-Eintrittspreis zu allen Sehens-

würdigkeiten der Berliner Ausstellung wird sich nach offizieller Angabe auf kaum 6 M. stellen und nicht auf 11,50 M., wie ein Blatt jüngst ausgerechnet hat.

Der Vorstand des konservativen Landesvereins des Königreichs Sachsen erläßt folgende Erklärung: Die aus Großenhain gemeldete Kunde, daß der als konservativer Mitarbeiter und Sprecher bekannte Frh. v. Schorlemer wegen Verdachts verbrecherischer Handlungen verhaftet worden sei, muß selbstverständlich in der konservativen Partei schmerzliches Erstaunen und tiefe Entrüstung erregen. Wenn von gegnerischer Seite die konservative Partei für die ehrlose Handlungsweise eines einzelnen mit verantwortlich gemacht werden sollte, so haben wir demgegenüber auf das Bestimmteste zu erklären, daß konservativerseits in dieser traurigen und schmachvollen Angelegenheit lediglich loyal und korrekt verfahren worden ist. Sollte der Verhaftete schuldig befunden werden, so wird seine strenge Bestrafung uns zur Genugthuung gereichen.

Mit der Führung des 3. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der 11. Div. in Breslau, Generalleutnant v. Lignitz betraut worden. Derselbe gehört der Armee als Offizier seit dem 8. Mai 1858 an, wurde am 12. April 1866 Premierleutnant, am 16. März 1869 Hauptmann, am 26. Nov. 1874 Major, am 16. Sept. 1881 Oberleutnant, am 2. Dez. 1885 Oberst und am 16. Febr. 1889 Generalmajor. Generalleutnant ist Herr v. Lignitz seit dem 17. November 1891.

Das Bild des Fürsten Bismarck, das der Kaiser anlässlich der Feier des 18. Jan. im Reichskanzlerpalais anzubringen befohl, wird von Lenbach gemalt und den großen Kanzler in Uniform und ganzer Figur darstellen. Lenbach reist studienhalber nächste Woche auf 8 Tage nach Friedrichsruh.

Oesterreich-Ungarn.

Brindisi, 9. Febr. Freiherr v. Hammerstein ist heute früh 5 Uhr unter Bedeckung deutscher und italienischer Polizeibeamten über Ala nach Berlin abgereist, wo seine Ankunft Dienstag früh 6 Uhr erfolgt.

Bulgarien.

Sofia, 10. Febr. In der hiesigen katholischen Kirche wurde gestern erstmals nicht für den Fürsten gebetet.

Griechenland.

In der Deputiertenkammer Griechenlands legte der Ministerpräsident Deljannis das Budget für 1896 vor und besprach die Arrangements mit den Gläubigern. Er erklärte, die Verhandlungen werden demnächst in Paris wieder aufgenommen, die Komites werden dabei durch ihre Präsidenten vertreten sein. Der Ministerpräsident kündigte mehrere Gesetzesvorlagen an, darunter eine, betr. die Vermehrung der Gensdarmmerie, welche ausschließlich für den Dienst der öffentlichen Sicherheit bestimmt sein soll. — Das russische Geschwader ist im Voraus angekommen.

Rußland.

St. Petersburg, 7. Febr. Dem Vernehmen nach begiebt sich General Graf Golenitschew-Rutufow unverzüglich nach Sofia, um dem Prinzen Ferdinand die Antwort des russischen Kaisers auf seinen Brief zu überbringen und der Salbung des Prinzen Boris beizuwohnen. Gerüchtwiese verlautet, der Botschaftsrat bei der russischen Botschaft zu Berlin, Kammerherr v. Tscharikow, werde zum russischen diplomatischen Agenten für Bulgarien sofort ernannt werden.

England.

London, 9. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Konstantinopel von gestern: Dem Vernehmen nach wird der Sultan zum Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche einen hohen Zivilbeamten christlicher Konfession und einen seiner Adjutanten nach Sofia entsenden.

London, 10. Febr. Reuters Bureau erfährt: Der Besuch Krügers und einer Kommission der Transvalregierung ist von der vorhergehenden Genehmigung des Volksraads abhängig.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 10. Febr. Zwischen ledigen Burschen von Deschelbrom und Aufringen gab es gestern abend auf der von Gärtringen nach Aufringen führenden Straße Händel. Mit Prügeln und Messern wurde eine förmliche Schlacht geliefert. Zwei der Burschen bekamen leichte, einer eine schwere Stichwunde. Letzterer wird wohl sterben müssen. Rottenburg, 11. Febr. Ein in der Brunnmühle beschäftigtes 15 Jahre altes Dienstmädchen verunglückte dadurch, daß es die Hand in eine durch Wasserkrast be-

sich nach und nicht chnet hat. esvereins klärung: der als nte Frh. er Hand- rständlich Erstaunen gnerischer se Hand- gemacht auf das erseits in elegenheit rden ist. werden, Genug- orps ist Breslau, n. Der- n 8. Mai ierlieute- 26. Nov. eutenant, br. 1889 o. Sigmü das der Reichs- enbach orm und enhalber ruh. erstein cher und Berlin r erfolgt.

triebene Zutterschneidmaschine brachte, wobei die Hand vollständig zertrümmert wurde.
 Eßlingen, 10. Febr. Zu der vorige Woche schon gemeldeten Aushebung einer Halschmüngerbande ist nachzutragen, daß am letzten Sonntag früh der durch die hiesige Stadt fließende Hammerkanal abgesperrt wurde, und zwar weil einer der Verhafteten angab, mehrere Stücke der angefertigten Zweimarstücke in denselben geworfen zu haben. In der That wurden unterhalb der Tuchfabrik 9 Stück aufgefunden.
 Besigheim, 10. Febr. Am Sonntag nachmittag brannte der vor der Stadt gegenüber dem Bahnhof gelegene, zur Zeit mit 35 Böttlern besetzte große Bienenstand des Lehrers Wender vollständig ab, ohne daß etwas gerettet werden konnte. Der Stand ist unversichert. Die Brandstifter, die heute ermittelt wurden, sind zwei Burschen im Alter von 15 und 16 Jahren, die den Bienen mit einer brennenden Schwefelschnitte auf den Leib rücken wollten.
 Tuttlingen, 8. Febr. Das plötzliche Verschwinden des seitherigen Inhabers der Drogerie zum „roten Kreuz“, des ledigen 24 Jahre alten Chr. Bizer, macht gegenwärtig viel von sich reden. Man vermutet, daß er seinen Weg nach der Schweiz genommen habe und zwar schon am 5. d. Mts. mittag mit dem 11 Uhrzug, unter Zurücklassung einer nicht unbedeutenden Schuldenmasse. Es geht auch das Gerücht, daß er vor seiner Abreise, auf unerklärliche Weise sich von irgend jemand 2000 M. zu verschaffen gewünscht habe, doch fehlen noch nähere Anhaltspunkte. Der Konkurs soll gestern beim hies. Amtsgericht angemeldet worden sein.
 Weilstein, 8. Febr. Vorgeftern nachmittag kam der erst dreißigjährige Weingärtner Fischer auf sehr bedauerliche Weise ums Leben. Er war in einer sogenannten Kiesgrube mit Erdengruben für seine Weinberge beschäftigt, als auf einmal die überhängende Schichte abrutschte und ihn lebendig begrub. Die Umstehenden konnten lt. „R. Z.“ den Verschütteten nur noch als Leiche auffinden. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern, denen allgemeine Teilnahme sich zuwendet.
 Steinbach, 7. Febr. Vorgeftern Abend ereignete sich hier laut Haller Zig. ein schweres Unglück. Ein 15 jähriger Bursche wollte eine Benzinflasche, die auf der Kellerstapfel stand, anders stellen und hatte das Mißgeschick, vom Inhalt der Flasche einen Teil über sich auszugießen. Kaum kamen die den Jungen suchenden Eltern mit dem Licht in seine Nähe, als er auch schon in Flammen stand. Auf einem Haufen Dung wurden diese erstickt; allein trotzdem trug der Bedauernswerte am Kopf und Körper so schwere Brandwunden davon, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.
 Vom Oberamt Gerabronn, 9. Febr. Zu der Er-

mordung eines 18jährigen Mädchens in Billingsbach wird dem „N. Z.“ noch folgendes geschrieben: Der Thäter Speerer ist aus Blaibach, diente bis Lichtmess (zwei Tage vor der That) im Hause des Bauern Kellermann in Billingsbach, trat dann in Dienst bei Gutropf in Römbron und begab sich in der Nordnacht, nachdem in seinem neuen Dienst-hause alles schlief, nach dem neun Kilometer entfernten Billingsbach, nahm den ihm wohlbekannten Weg zu der Kammer des Mädchens über den Hofhund hinweg, mit welchem er vertraut war, und erschlug sie mit einem Hammer. Die That geschah ohne das geringste Aufsehen, der Thäter war in aller Frühe wieder in seinem Bett, während man das Opfer, die Dienstmagd Straubinger, erst vermiste, als sie nicht zum Füttern erschien. Gestern wurde der Mörder mit der Leiche konfrontiert, zeigte jedoch keine Spur von Reue; sodann wurde er nach Hall abgeführt. Die Empörung der Bewohner in dem Thortorte ist so groß, daß die Landjäger den Mörder vor deren Selbstjustiz schützen mußten.
 Waldsee, 8. Febr. Die in Kämerashofen in einem Brunnen verschütteten Männer wurden nach langen, gefährlichen und großen Anstrengungen letzte Nacht 11 Uhr tot ausgegraben, Leichteitner in liegender, Gresser in aufrechter Stellung, beide mit Sand fest umgeben. Man nimmt an, daß die Verschütteten schon am Montag nach verhältnismäßig kurzem Todeskampf starben. Die Leichen wurden von Brunnenmachern unter eigener Lebensgefahr aus der Tiefe geholt.
 Gestern früh 9^{1/2} Uhr plachte über der Stadt Madrid ein Meteor. Die Explosion erfolgte, wie eine Mitteilung des Observatoriums besagt, in der Höhe von 3200 Metern (nach andern Blättern 3200 Meter — was ist richtig?) unter glänzender Lichterscheinung und war von einem gewaltigen Knall begleitet, welcher eine allgemeine Panik hervorrief. Alle Gebäude der Stadt wurden erschüttert. Zahlreiche Fensterscheiben sind zerbrochen. Nach einer späteren Meldung wurden 17 Arbeiter verletzt, auch viele andere Unglücksfälle kamen vor, namentlich in den Schulen. Viele Mauern stürzten ein. In einer Vorstadt fiel ein Haus zusammen. Die Naturerscheinung wurde bis auf eine Entfernung von 60 Km. von Madrid bemerkt.
 Allerlei.
 — Zur Gesundheitspflege. Amerikanische Ärzte bevorzugen neuerdings (nach der „Fundgrube“) das Trinkenlassen von warmem Wasser als Heilmittel bei chronischen Krankheiten. Dasselbe muß Blutwärme (32° R.) haben. Es wird 1 Stunde

vor dem Mittagessen und 2 St. vor Schlafengehen schluckweise in Zwischenräumen genommen bis zu 2 l pro Tag. Dasselbe Mittel wird auch als Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten empfohlen. Es sollen in Folge dieser Kur alle Organe besser funktionieren, das Blut gereinigt, die Verdauung in Ordnung gebracht, alle Absonderungen befördert und der Stuhlgang geregelt werden. Gesunde dürfen etwas zur Verbesserung des Geschmacks beimischen. Auch während des Essens darf es getrunken werden (nicht aber kalte, vollends in Eis gekühlte Getränke, die die Verdauung stören!) — Nach derselben Quelle sind die guten Wirkungen des Apfelessens vor Schlafengehen folgende: es wirkt vorteilhaft auf das Gehirn, regt die Leber an, bewirkt einen ruhigen Schlaf, desinfiziert die Mundhöhle, bindet die überschüssige Säure des Magens, hebt hämorrhoidale Störungen, befördert die absondernde Thätigkeit der Nieren, hindert die Steinbildung, schützt gegen Verdauungsbeschwerden und gegen Halskrankheiten.
 Verichtigung.
 Im Auftrag des Herrn Schultheiß Frey in Weibingen berichtigen wir die uns von unserem Korrespondenten gemachte Mitteilung in Nr. 17 d. Bl. dahin, daß die Prägelei nicht im Gasthaus z. „Ochsen“ sondern im „Hirsch“ stattgefunden hat. (Die Red.)
 Herren- & Knaben-Kleiderstoffe.
 Kammgarne, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.
 Buxkin Muster Cheviot
 doppelbreit auf Verlangen doppelbreit
 A M. 1.35 per Meter. franko ins Haus. A M. 1.95 per Meter.
 versenden in einzelnen Metern franko ins Haus
 OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.
 Preis von 28 Pfg. per Meter an.
 Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 3.
 Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Simmersfeld.
Änderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.
 Karl Pflanz, Steuerwächter dahier und seine I. Ehefrau, Rosine, gebor. Freyer, haben in einem heute abgeschlossenen Ehevertrag die bisher zwischen ihnen bestandene landrechtliche Ertrags-Gesellschaft aufgelöst, es herrscht vollständig getrenntes Güterrecht, jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen für sich und es hat der Ehemann ausdrücklich auf sein Verwaltungsrecht am Vermögen seiner Ehefrau verzichtet.
 Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Den 8. Febr. 1896.
 K. Amtsnotariat Altensteig:
 Aff. Bühl.
 Revier Freudenstadt.
Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.
 Am Samstag den 15. Februar, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Freudenstadt aus Frutenhoferwald 8, 13/15 Steinwald, 8 u. 46 und Büchenberg (Scheidholz)
 Stammholz: 918 Stamm mit 1509 Fst. u. zwar Langholz 685 Fst. I., 314 II., 187 III., 161 IV., 12 V. Kl., Sägholz 119 I., 18 II. und 22 III. Kl.
 Stangen: 645 Hopfenstangen V. Kl. und Rebstecken.
 Brennholz: 26 Am. buch. Anbruch und 272 Am. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.
 Nagold.
1 kräftiger Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, wird gesucht.
 Gottl. Rauser, Bäckers We.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.
Sorb.
Nadelstammholz- u. Stangen-Verkauf.
 Aus dem Spitalwald bei Salzstetten kommen am **Donnerstag den 20. Febr. 1896, vormitt. 10 Uhr,** im Engel in Salzstetten zum Verkauf:
 Langholz: I. Kl. 13,93 Fm., II. Kl. 107,24 Fm., III. Kl. 201,38 Fm., IV. Kl. 240,01 Fm., V. Kl. 79,43 Fm.
 Sägholz: I. Kl. 10,45 Fm., II. Kl. 7,44 Fm., III. Kl. 6,21 Fm., **Rebstecken: 445 Stück,**
Hopfenstangen: 80 Stück.
 Den 11. Februar 1896.
 Stiftungs-Verwaltung: Schanz.
 Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von **10 Nadelholzstämmen u. von Brennholz.** Im Distrikt unteres Härle kommen am **Samstag** den 15. Februar d. Js. 10 Forchenstämme (zu Garten- und Dunglege-Pfosten passend) einzeln, ferner 70 Am. forchene Scheiter u. Prügel und 400 St. forchene Wellen nebst 2 Losen Schlagraum zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** auf der alten Staige nach Rohrdorf beim Mindersbacher Wegzeiger.
 Gemeinderat.
 Nagold.
Schreiner gesucht. Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Fr. Gabel, Schreinerstr.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von **Stangen, Beugholz u. Reisich.**
 Im Distrikt Mittlerbergle, Abt. Aendresle, sowie vom Scheidholz in den Abteilungen Streitacker, Oeschelbronner Steig und Stadtacker kommen am **Montag den 17. Februar** 11 roth. Gerüststangen über 13 m lang, ferner 150 Am. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1100 St. Nadelreis zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Wegzeiger.
 Gemeinderat.
 Nagold.
1 guter Schleifstein 1,20 Mtr. Durchm., samt Eisengestell, sowie eine Gesenk- oder Lochplatte ist billig zu verkaufen.
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.
 Rohrdorf.
Recht-Gesuch. Ein ehrlicher solider, mit guten Zeugnissen versehener Fahrnecht (Mühlbauer), welcher abwechselnd bei der Landwirtschaft mitzuhelfen versteht, findet sogleich oder innerhalb 14 Tagen Stelle bei **J. Kempf, Mühlbesitzer.**

Darlehenskassenverein Effringen
r. G. m. u. g.
Bilanz auf 31. Dez. 1895.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Raffenbestand	1515.72	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	344.—
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	7089.10	Anlehen	37730.—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	13602.—	Sparlaffeneinzahlungen	495.83
Darlehen	15058.—	Geschäftsguth. d. Mitglieder	1207.—
Güterziele	3426.—	Reservefond d. Vorjahrs	273.66
Stückzinsen	382.50	Reingewinn des Vorjahrs	193.05
	M. 41073.32	Stückzinsen	299.76
Davon ab Passiva	M. 40673.29	Sonstiges	129.99
Ergiebt für heuer Reingewinn	400.03		M. 40673.29

Gesamtumfab: M. 134705.02.

J. B.: Weber.

Oelkuchendüngermehl.

Wir haben wieder von dem als vorzüglich bekannten Düngermehl aus feewasserbeschädigter Oel Saat hergestellt, einige Hundert Zentner zu dem billigen Preis von M. 3.— per Zentner abzugeben. Die Untersuchung des betr. Mehles ergab:

Stickstoff 4,498% Mineralstoffe 19,51%
Phosphorsäure 1,26% Kali 0,91%

Nagold, 6. Februar 1896.

Aug. Reichert & Co.

Nagold.

Liederkranz.

Samstag 15. Feb., abends präzis 7 Uhr,

Scherzkranz
im Vereinslokal (Knobel'schen Saale), wozu die verehrlichen Ehrenmitglieder mit Familie freundlichst eingeladen werden.
Eintritt pro Person 30 S.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Nach Abwicklung des musikalischen Programms findet

Tanz-Unterhaltung
statt.
Der Ausschuss.

Blühende Hyazinthen, Narzissen, Tulpen etc., sowie Ia. Meerrettig
empfiehlt billigst
Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.
Garantiert reines
Schweinefleisch,
das Pfund zu 60 Pfg.,
sowie jeden Morgen 9 Uhr
warme rote Wurst
empfiehlt
Carl Klumpp.

Nagold.
2 auf Möbel gewandte
Schreiner
werden gesucht von
Fr. Bertsch.

Nagold.
Einen Wurf
schöne
Milchschweine
nächsten Samstag
vormittags 11 Uhr,
hat zu verkaufen
Schmied Brezing.

Sängerkranz Nagold.

Gesangs-Unterhaltung

Sonntag den 16. Februar, abends 6 Uhr,
im Saale des Gasthofes zum „Sirsch“.

Die Mitglieder des M. u. V. Vereins werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder bezahlen 30 S. Eintrittsgeld als Beitrag zu den Kosten.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Nagold.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unserer treubeforgten Gattin, Mutter und Großmutter

Katharine Barbara Schüttler,
geb. Luz,

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, für die schönen Blumenpenden und für den erhebenden Gesang sagt den herzlichsten Dank

der tieftrauernde Gatte
Chr. Schüttler mit seinen Kindern.

Haiterbach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme während der kurzen Krankheit und dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christiane Krauss,
geb. Conzelmann,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, namentlich von Nagold, für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen und den erhebenden Trauergefang, namentlich des Gesangsvereins, spricht im Namen sämtlicher trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank aus

der Sohn
G. Krauss, Stadtschultheiß.

Museum Nagold.

Fastnachts-Abend

Mittwoch 12. Februar 1896

im „Sirschsaal“.

Beginn nach 7 Uhr 31 Min.

Alle Mitglieder ladet hiezu freundlichst ein

Der Ausschuss.



Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am **Donnerstag den 13. Februar 1896**

in das Gasth. z. „goldenen Adler“ hier freundlichst einzuladen.

Eugen Stockinger, **Margarethe Dengler,**

Sohn des

Tochter des

† Adlerswirts Stockinger hier.

† Joh. Gg. Dengler, Emmingen.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegen zu nehmen.

Museum Nagold.

Nächsten Freitag den 14. Febr.,
abends 8 Uhr, im Lokal

**Abstimmung über
ein Aufnahme-Gesuch.**

Nagold.

1 tüchtiges Mädchen

das kochen und die übrigen
Haushaltungsgeschäfte besorgen kann, wird auf 1. April
in eine kleine Familie in Ludwigsburg gesucht.
Näheres zu erfragen bei der Red.

Nagold.

Eine tüchtige Magd

für Küche und Feld kann sofort oder
später eintreten. Zu erfragen bei der
Redaktion.

Nagold.

Eine Kalbin

38 Wochen trächtig, gut im Zug, sehr
dem Verkauf aus

Fr. Deuble.

Nagold.

Verloren!

ging am Montag ein
Notizbuch
mit Reservistenpaß
zwischen Nagold und Helsen-
hausen von Clemens Gög.
Abzugeben in d. Red. d. Bl.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh u. schlechtem verdorbenen Magen
acht in Pak. à 25 Pfg. bei
Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann
in Unterjettingen, J. Spieß in Wül-
hanjen, J. G. Gutkunst in Haiterbach.

